

„Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz“ – die dritte Station des Kreuzwegs, der erste von drei Stürzen Jesu auf dem Weg zur Hinrichtung in der Frömmigkeitstradition des Kreuzwegs.

Für den Kreuzweg am Karfreitag in Rom bittet Papst Franziskus unterschiedliche Menschen die einzelnen Kreuzwegstationen zu bedenken und auszulegen. Ich lade Sie ein, einen Abschnitt aus zwei Betrachtungen zur 3. Station „Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz“ zu hören:

2018 bat der Papst Studentinnen den Kreuzweg zu gestalten. Eine von ihnen, Caterina sagte:

*„Ich sehe dich, Jesus, wie du die Zähne zusammenbeißt und ganz der Liebe des Vaters anheimgegeben wieder aufstehst und deinen Weg fortsetzt. Mit diesen ersten so unsicheren Schritten zum Kreuz hin, Jesus, erinnerst du mich an ein Kind, das seine ersten Schritte im Leben macht und sein Gleichgewicht verliert, hinfällt und weint, dann aber weitermacht. Es verlässt sich auf die Hand seiner Eltern und gibt nicht auf; es hat Angst, aber es geht weiter, denn sein Vertrauen ist stärker als seine Angst.*

*Mit deinem Mut lehrst du uns, dass Misserfolge und Stürze uns niemals davon abhalten sollen, unseren Weg zu gehen, und dass wir immer vor der Wahl stehen: aufzugeben oder mit dir wieder aufzustehen.“*

Zwei Jahre später, 2020 bat Franziskus Häftlinge, Richter und Angehörige den Kreuzweg zu gestalten. Ein verurteilter Häftling aus Padua schrieb die Meditation zur dritten Station:

*„Ich war soweit, Schluss zu machen, ich war am Limit. Ich hatte auch meine Familie an den Abgrund gebracht; durch mich verloren sie ihren Familiennamen und ihre Ehre, man nannte sie nur noch die Familie des Mörders. Ich suche nicht nach Rechtfertigungen oder Haftverkürzung, ich werde meine Strafe bis zum letzten Tag*

*verbüßen, denn im Gefängnis habe ich Menschen gefunden, die mir mein verlorenes Vertrauen wiedergegeben haben.*

*Nicht glauben zu können, dass es in der Welt Güte geben würde, war mein erster Sturz. Der zweite, der Mord, war fast eine Folge – ich war innerlich bereits tot.“*

Zwei sehr persönliche Betrachtungen der dritten Station des Kreuzwegs. Sie verbindet, dass sie das Fallen Jesu in den Blick nehmen und fragen, warum steht Jesus wieder auf, was hilft aufzustehen?

Darüber hinaus sind für mich beide Zeugnisse eine Einladung, die Kreuzwegstation mit eigenen Gedanken und Erfahrungen betend zu füllen.